

TOP

1

Weinwanderung Radebeul

↗ 330 m | ↘ 330 m

4.00 h



Traumhafte Weinlandschaft mit unzähligen Elbblicken

Die Stadt Radebeul, seinerzeit Wohnort von Karl May, liegt im Nordosten von Dresden. Steile, sonnige Südhanglagen lassen die besten sächsischen Weine gedeihen. Hier wird man selten allein unterwegs sein und die Zahl der Besenwirtschaften und Weinlokale am Wegesrand ist groß. Die Ruinen der Blechburg, die Einkehr im aussichtsreichen Spitzhaus, der mächtige Bismarckturm oder die vorbeistampfende Schmalspurbahn im Löbnitzgrund sind nur einige der Höhepunkte der Tour. Sie entschädigen für ein schweißtreibendes Auf und Ab. Das Anwesen des berühmten Barockschlosses Wackerbarth ist die finale Krönung unseres Ausfluges.

Ausgangspunkt: Bahnhof Radebeul-Ost, 115 m, S-Bahn S1, Parkmöglichkeit.

Endpunkt: Bahnhof Radebeul-Zitzschewig, 108 m, halbstündliche Verbindungen nach Radebeul-Ost mit S-Bahn S1.

Anforderungen: Konditionell anspruchsvolles Auf und Ab über teils steile Pfade und Treppen.

Einkehr: Spitzhaus, Mi. bis Mo. ab

12 Uhr, spitzhaus-radebeul.de; Jägerhof im Paradies, Sa. u. So. ab 11 Uhr, www.jaegerhof-im-paradies.de; Schloss Wackerbarth, tgl. ab 10 Uhr, www.schlosswackerbarth.de; unterwegs weitere

Weinschänken und Besenwirtschaften.

Karte: GeoSN 1:25.000, Blatt 40 »Dresden«.

Tipps: Heiße Tage meiden! Karl-May-Museum Radebeul, Di. bis So. ab 10 Uhr, www.karl-may-museum.de. Freunde alter Schmalspurdampfbahnen können ab Radebeul-Ost mehrmals täglich mit der Bahn in den Löbnitzgrund fahren, www.loessnitzgrundbahn.de.

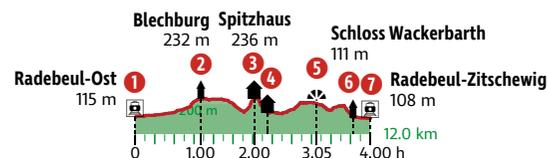
Vor dem **Bahnhof Radebeul-Ost 1** wenden wir uns halbrechts in die Zinsendorfstraße, auf der wir die große Meißner Straße erreichen. Wir überqueren sie und gehen rechts an der Volksbank vorbei in die Einsteinstraße, die uns durch ein gepflegtes Villenviertel bis an den Stadtrand führt. Wir laufen noch 300 m geradeaus in den Wald hinein und biegen dann links auf den asphaltierten Sternweg ab. Nach 800 m halten wir

Das Spitzhaus in den Weinbergen oberhalb von Radebeul.



Rast an der Ruine der Blechburg.

uns an der Ecke einer Gartenanlage leicht rechts. Anschließend überqueren wir eine Straße im Wald, gehen am nächsten Abzweig links und stoßen auf eine weitere Straße. Geradeaus gelangen wir über eine kurze Asphaltstraße an der Kinder- und Jugendpsychiatrie vorbei in den Fiedlergrund. Gleich danach biegen wir bei einem Damm scharf links ab. Der Weg führt steil im Laubwald hinauf. Nach einer Rechtskurve mündet er in einen größeren Weg, dem wir entlang einer Steinmauer bergan folgen. Der Weg wird flacher und erreicht den Waldrand. Hier biegen wir links ab, folgen dem Feldrain und gelangen nach 100 m durch ein Steintor zurück in den Wald. Direkt dahinter halten wir uns links, kommen nach wenigen Metern zur Ruine der **Blechburg 2**, 232 m, und genießen einen ersten Elbtalblick. Von der Blechburg folgen wir dem Weg oberhalb des Steilhanges Richtung Westen. Vor einer Gutsmauer schwenkt er nach links und folgt der Mauer an der nächsten Ecke nach rechts. An ihrem Ende führt der Weiterweg rechts durch ein Tor. Vorher lohnt ein kurzer Abstecher 100 m nach links zu einem weiteren **Elbtalblick**.



Bald nach dem Tor gelangen wir im Linksbogen in eine Wohnsiedlung, die wir geradewegs, eine Straßeneinmündung von rechts passierend, durchqueren. Am Ende von eingezäunten Wiesen folgen wir dem schmalen Pfad, der links am Zaun entlangführt. Durch eine alte Steinmauer hindurch erreichen wir die Überreste des **Mäuseturms** (Achtung: Einsturzgefahr!). Nun geht es rechts entlang einer Steinmauer hinunter und in langen Bögen in ein enges Seitental hinein. Vor Grundstücken wenden wir uns nach links, durchqueren das kleine Tälchen und biegen am nächsten Querweg vor Häusern erneut links ab. Gleich danach zweigen wir an der Gabelung rechts in den kleinen Hohlweg ab. Der Weg führt im Bogen am Hang entlang, an Villen vorbei und am Ende links zwischen von Mauern gesäumten Weinbergen steil hinunter zur Weinbergstraße. Wir wenden uns nach rechts, passieren das Weingut Drei Herren und biegen 200 m danach rechts hinauf in die Weberstraße ein. Zwischen Weinbergen und letzten Häusern hindurch führt der Weg zunächst steil hinauf in den Wald und schwenkt dann links in die Weinberge. Am nächsten Abzweig steigen wir rechts steil hinauf und erreichen genau auf der Hälfte unserer Strecke die Einkehr am



Spitzhaus ③, 236 m, mit spektakulärer Aussicht.

Hinterm Spitzhaus führt der Weiterweg anfangs nach links, am **Bismarckturm** vorbei und gleich danach am Muschel-pavillon links über 397 Stufen die Spitzhausstreppe hinunter. Geradeaus weiter hinab, zwei Straßen kreuzend, gelangen wir zum **Berg- und Lusthaus Hoflößnitz** ④, 139 m, mit der Hoflößnitzer Weinstube. Hier wenden wir uns nach rechts und folgen der Straße an zwei Einmündungen vorbei in den Lößnitzgrund. Wir überqueren die Talstraße und die Schmalspurbahn und gehen gleich nach der Bachbrücke nach links. An der Straßenbrücke geht es kurz nach rechts und an der nächsten Kreuzung erneut rechts weiter. Am zweiten Abzweig (Pa-

radiesstraße) halten wir uns erneut rechts und am Ende dieser Straße noch einmal. An der nächsten Gabelung gehen wir vor einer Sackgasse nach links und nach 40 m in der Rechtskurve am Fuß der Weinberge geradeaus. Wir kommen am **Jägerhof** mit Biergarten vorbei und wandern mit einem kurzen Haken nach rechts am Fuß des Weinberges bergan und dann links am Waldrand hinauf. Oben im Wald nehmen wir den Querweg nach rechts und erreichen einen kleinen Platz. Hier folgen wir links einer kleinen Asphaltstraße 400 m auf dem Plateau entlang. Am Ende gehen wir eine Straße ganz kurz links hoch und an der nächsten Weingutmauer gleich wieder nach rechts. An Weinbergen und der **Aussicht am Wasserturm** ⑤, 202 m, vorbei geht es erst entspannt dahin und dann im Laubwald in langen Kehren steil hinunter ins Tal. An der Wegkreuzung im Talgrund wenden wir uns nach links und steigen am Beginn einer Siedlungsstraße rechts über Treppen hinauf zur Moritzburger Straße, der wir links hinunter folgen. An der ersten Kreuzung biegen wir rechts ab, der letzte Anstieg des Tages führt kurz im Wald die Mohrenstraße hinauf. Wir passieren die Besenwirtschaft Steinrücken und erreichen links die Aussichtsplattform der Sternengucker. Links vor der **Sternwarte** bringt uns der Weg hinunter zum Pavillon am Jacobstein. An diesem rechts vorbei geht es durch die Weinberge hinunter zum **Schloss Wackerbarth** ⑥, 111 m. Das Sächsische Staatsweingut lädt zur Einkehr und zum Parkspaziergang ein. Wir verlassen das Gelände am Eingang auf der Westseite und folgen der Straße am Fuß der Weinberge bis zur nächsten Kreuzung, wo wir links abbiegen. Wir überqueren die Meißner Straße und gehen gegenüber halbrechts eine Siedlungsstraße entlang. Eine weitere Straße kreuzend kommen wir links am Baumarkt vorbei zum **Bahnhof Radebeul-Zitzschewig** ⑦.



Schönes Fachwerkhaus in Radebeul, hier beginnt der Aufstieg zum Spitzhaus.